

21. Dezember 2017

## Newsletter

### Demografischer Wandel / Statistische Informationen

### Ausgabe 2017-4

---

#### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Fällt der demografische Wandel aus?
2. Empfehlungen des Zukunftsforums Niedersachsen: Chancen der Digitalisierung für die Gestaltung des demografischen Wandels
3. Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems: Förderprogramm für Demografie-Projekte 2018
4. Bildungsbericht 2017
5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten

## 1. Fällt der demografische Wandel aus?

Zum fünften Mal in Folge ist die Zahl der Neugeborenen in Deutschland angestiegen. Nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes kamen im Jahr 2016 insgesamt rd. 792.000 Kinder zur Welt – so viele Geburten gab es seit 1997 nicht mehr. Gleichzeitig hat sich in 2016 die Zahl der Sterbefälle um rd. 14.000 auf 911.000 Menschen reduziert. Berücksichtigt man zudem, dass in den letzten Jahren deutlich mehr Menschen nach Deutschland zugewandert als aus Deutschland abgewandert sind, kann man sich die Frage stellen: Fällt der seit langer Zeit prognostizierte demografische Wandel aus?

Bevölkerungswissenschaftler beantworten diese Frage unisono mit nein. Denn am zentralen Phänomen, das ursächlich für den demografischen Wandel ist, ändere sich nichts. Die geburtenstarken Jahrgänge, die zwischen Anfang der 1950er und Ende der 1960er Jahre geboren wurden, treten erst in den nächsten Jahren in die höheren Altersgruppen ein und tragen wesentlich zur Alterung der Bevölkerung bei. Auf der anderen Seite kann die steigende Zahl der Geburten in den letzten Jahren nicht (mehr) verhindern, dass jene Generationen, die den „Babyboomern“ folgen, zahlenmäßig deutlich schwächer besetzt sind.

Dennoch könne die positive Entwicklung der Geburtenzahlen und die hohe Nettozuwanderung der letzten Jahre die beiden zentralen Trends der demografischen Entwicklung, die Alterung und die Schrumpfung abschwächen bzw. um einige Zeit hinausschieben.

Dass die steigende Zahl an Neugeborenen nur ein kurzfristiges Phänomen darstellt, wird von der Forschung überwiegend bezweifelt. Die positive Entwicklung bei den Geburten hielte nun schon zu lange an, als dass man hier von einem Ausreißer sprechen könne. Zugleich sei es aber auch verfrüht, einen neuen Babyboom auszurufen. Hierfür müsse man abwarten, wie sich die Zahlen in den kommenden Jahren entwickeln. Auch die gestiegene Geburtenrate (Kinder je Frau) liegt mit einem Wert von 1,50 (2015) nach wie vor deutlich unter dem Wert von 2,1, der notwendig wäre, um die Bevölkerungszahl konstant zu halten. Aktuell wächst die Bevölkerung in Deutschland somit ausschließlich auf Grund der (aktuell hohen) Zuwanderung.

## 2. Empfehlungen des Zukunftsforums Niedersachsen: Chancen der Digitalisierung für die Gestaltung des demografischen Wandels

Das Zukunftsforum Niedersachsen hat der Niedersächsischen Landesregierung seinen dritten Bericht mit Empfehlungen zur Begleitung und Gestaltung des demografischen Wandels übergeben. In der Arbeitsperiode 2016/2017 hat sich das Zukunftsforum mit den Chancen der Digitalisierung für die Gestaltung des demografischen Wandels befasst. Im Mittelpunkt des Berichts stehen folgende Fragen: „Welche Chancen bietet die Digitalisierung den ländlichen Räumen, damit diese als Lebens- und Arbeitsorte attraktiv bleiben oder neu entdeckt werden?“ und „Welche Chancen bietet die Digitalisierung für das Leben im Alter?“.

Weitere Informationen unter:

[Empfehlungen des Zukunftsforums Niedersachsen: Chancen der Digitalisierung](#)

### **3. Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems: Förderprogramm für Demografie-Projekte 2018**

Vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ARL) werden auch im Jahr 2018 wieder Zuwendungen aus dem Förderprogramm für Demografie-Projekte vergeben.

Anträge sollten sich an die in den Handlungsempfehlungen des Zukunftsforums Niedersachsen aufgeführten Inhalte und Projektbeispiele anlehnen (vgl. Pkt. 2), da das Förderprogramm in erster Linie der Projektumsetzung auf Basis der Handlungsempfehlungen dient.

Bei Rückfragen oder zur Beratung im Vorfeld der Antragstellung stehen folgende Ansprechpartner bereit:

- Horst Wagenaar: Tel. 0441/799-2145, [horst.wagenaar@arl-we.niedersachsen.de](mailto:horst.wagenaar@arl-we.niedersachsen.de)
- Olaf Klaukien: Tel. 0441-799-2433, [olaf.klaukien@arl-we.niedersachsen.de](mailto:olaf.klaukien@arl-we.niedersachsen.de)

Der für die Bewilligung zuständige Regionale Ausschuss für Demografie-Projekte tagt zweimal jährlich. Die nächste Sitzung findet bereits im Februar 2018 statt. Etwaige Anträge sollten daher möglichst bis zum 31. Januar 2018 beim ARL eingereicht werden.

Weitere Informationen (Fördergrundsätze, Kriterien für die Förderentscheidungen, Antragsformular) unter:

[Förderprogramm für Demografie-Projekte](#)

### **4. Bildungsbericht 2017**

Jedes zweite Kind im Landkreis Osnabrück besucht länger als drei Jahre eine Kita, aber annähernd jedes vierte Kita-Kind hat einen Sprachförderbedarf. Der Anteil der Schulabsolventen ohne Hauptschulabschluss geht zurück, aber jeder vierte Ausbildungsvertrag im Dualen System wird aufgelöst. Diese Beispiele zeigen, dass für den Landkreis Osnabrück zahlreiche Daten für den Bildungsbereich vorliegen. Zusammengefasst wurden diese nunmehr im „Bildungsbericht 2017“.

Der aktuelle Bildungsbericht ist mittlerweile die dritte datenbasierte Bestandsaufnahme im Landkreis Osnabrück. Die Aktualisierungen haben einen guten Grund: Wir wollen die Aktivitäten in der Bildungsregion Landkreis Osnabrück regelmäßig anpassen, damit sie dem tatsächlichen Bedarf entsprechen“, betont Landrat Dr. Michael Lübbersmann.

Im Bildungsbericht werden Ergebnisse zu den Themen frühkindliche Bildung, schulische und berufliche Bildung, Hochschule und Studium sowie nonformale Bildung aufbereitet.

Wie mit den Ergebnissen des Bildungsberichts 2017 umgegangen werden soll, wurde am 06.12.2017 im Rahmen der Zukunftskonferenz Bildung diskutiert, an der rund 100 Fachkräfte aus Kitas, Schulen und Jugendhilfe, Vertretern von Kammern, Vereinen und Verbänden sowie der Bildungsträger, der Landesschulbehörde, der Politik und der Verwaltung teilgenommen haben.

Der Bildungsbericht 2017 des Landkreises Osnabrück steht unter folgendem Link als pdf-Datei zur Verfügung:

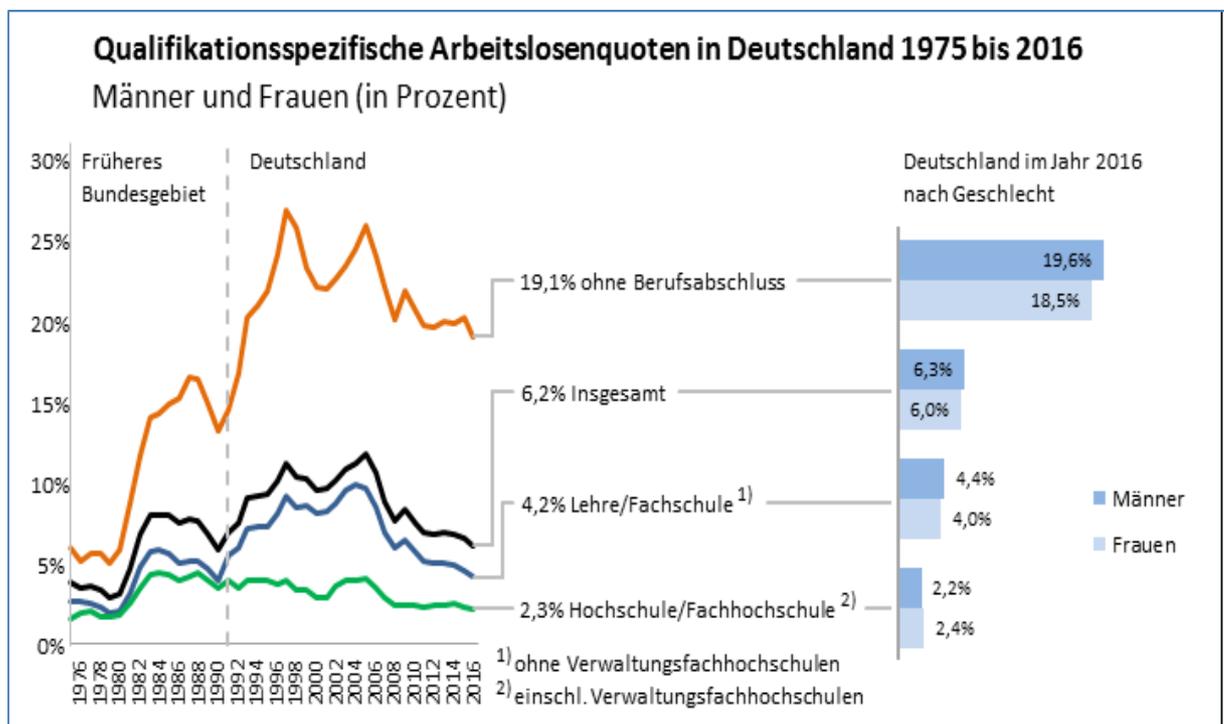
[Bildungsbericht 2017](#)

Informationen zum Bildungsbericht 2017 sind erhältlich bei der Bildungskordinatorin des Landkreises Osnabrück Frau Katja Hinners (Tel. 0541/501-3064 [katja.hinners@landkreis-osnabrueck.de](mailto:katja.hinners@landkreis-osnabrueck.de)) und bei Frau Andrea Stockmann (Tel. 0541/501-3463 [andrea.stockmann@landkreis-osnabrueck.de](mailto:andrea.stockmann@landkreis-osnabrueck.de)).

## 5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten

Vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist ein Bericht zu den qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten in Deutschland vorgelegt worden.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist 2016 im dritten Jahr in Folge gesunken. Die Gesamtquote betrug demnach 6,2% und hat damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht. Das Arbeitslosigkeitsrisiko hängt dabei eng mit der Qualifikation zusammen. Je niedriger die Qualifikation, desto schwieriger ist die Position auf dem Arbeitsmarkt:



Personen ohne Berufsabschluss sind von Arbeitslosigkeit besonders betroffen. Bundesweit ist 2016 in dieser Gruppe knapp jeder Fünfte ohne Arbeit. Im Vorjahresvergleich hat sich die Quote aber um einen guten Prozentpunkt verringert.

Die Perspektive für Akademiker\*innen am gesamtdeutschen Arbeitsmarkt bleibt dagegen sehr gut. Die Arbeitslosenquote liegt auf niedrigem Niveau (2,3%). Weiter verbessert hat sich die Beschäftigungssituation auch für Personen mit einer beruflichen Ausbildung. Ihre Arbeitslosenquote beträgt aktuell 4,2% und damit 0,4%-Punkte weniger als im Jahr 2015.

Weitere Informationen unter:

[Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten](#)

Auf den Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ können Sie übrigens auch im Internet des Landkreises Osnabrück zugreifen:

<https://www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/statistiken/newsletter>

Haben Sie noch Fragen zum Newsletter „Demografischer Wandel / Statistische Informationen“ oder haben Sie evt. Anregungen für künftige Ausgaben des Newsletters? Über entsprechende Hinweise und/oder Anregungen freuen wir uns sehr.

Ansprechpartner:

Landkreis Osnabrück

Referat für Strategische Planung

Bernward Lefken

Telefon: 0541 – 501 3063

E-Mail: [lefken@Lkos.de](mailto:lefken@Lkos.de)